

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.
Stadtratsgruppe München
Cetin Oraner
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 3. Juni 2014

Änderungsantrag im KJHA, TOP 12

Haasenburg GmbH

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Antrag der Referentin wird folgendermaßen geändert:

Ziffer 1: Wie Antrag der Referentin

Ziffer 2 neu: Dem Stadtrat wird in einer weiteren Beschlussvorlage detailliert dargestellt

- Wie betreut die LHM die nach der Schließung der Einrichtungen der Haasenburg GmbH dort nicht mehr untergebrachten Jugendlichen und wie werden gegebenenfalls Traumatisierungen therapiert?
- Welche organisatorischen und personellen Konsequenzen zieht die LHM aus den der Öffentlichkeit lange unbemerkt gebliebenen Missständen in der Haasenburg GmbH?
- Welche Konsequenzen zieht das StJA für die Kriterien einer Einweisung sog. „schwierigster Kinder und Jugendlicher“ in die neu eröffnete Einrichtung (Evangelische Jugendhilfe Würzburg, Jugendhilfzentrum Scapinellistraße)?
- Wie wird vom StJA eine wirksame und zeitnahe Kontrolle der Auswahl und Eignung von Heimleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und die alltägliche Betreuungspraxis in der Einrichtung „Jugendhilfzentrum Scapinellistraße“ organisiert?
- Wie geht die LHM in Zukunft mit Beschwerden über die in der Praxis ausgeführten Maßnahmen um, um Fehlentwicklungen wie in der Haasenburg GmbH zu verhindern?
- Wie werden in Zukunft Kontrollstrukturen implementiert, die gewährleisten, dass die Durchführung einer Maßnahme und die Kontrolle und Evaluierung von getrennten Einrichtungen der LHM durchgeführt werden?

Stadtrat:	Cetin Oraner
Mitarbeiter:	Jürgen Lohmüller
Bürozeiten:	Mittwoch 14 Uhr bis 16 Uhr, 17 bis 18 Uhr im Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176
E-Mail:	info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage:	http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

- Wie soll die vorgeschlagene Fachdebatte zur Analyse der pädagogischen Konzepte für die sog. „Schwierigsten“ und deren praktische Umsetzung zeitnah in die Wege geleitet werden?

Ziffer 3 neu:

Dieser Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

Begründung:

Im vorliegenden Bericht der Referentin wird nicht erwähnt, aufgrund welcher Fälle und Beschwerden es zur Schließung der Einrichtungen der Haasenburg GmbH kam, die bis dahin auch von der LHM mit sog. „schwierigsten Jugendlichen“ belegt worden waren.

Weiterhin gibt es aufgrund einer Vielzahl von Fallbeispielen Grund zu der Annahme, dass die Verantwortlichen im StJA nicht wie dargestellt „engmaschig bei allen geschlossenen Unterbringungen überprüft“ haben und der „regelmäßige Kontakt mit den Jugendlichen und deren Sorgeberechtigten“ nicht stattfand.

Besonderen Wert muss bei der Beauftragung der neuen Einrichtung auf Auswahl, Eignung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt werden. Denn die vom Land Brandenburg beauftragte Untersuchungskommission war zu der Feststellung gekommen, dass „die in der Praxis ausgeführten Maßnahmen zumindest fragwürdig (sind) und auf ein Menschenbild hin (deuten), das zumindest bei einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Haasenburg GmbH die Ausübung von Willkür ermöglicht hat; auch durch Überforderung dürfte Fehlverhalten entstanden sein.“ Und weiter: „Ebenso sind die Möglichkeiten zur Reflexion der pädagogischen Arbeit unterdurchschnittlich ausgeprägt und nicht ausreichend“.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Cetin Oraner
Stadtrat der LINKEN.